Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH
Dreizehnmorgenweg 10
53175 Bonn
Tel. (0228) 33 80 5350 Fax (0228) 33 80 5-590
Mail Leif.Rehder@AMI-informiert.de URL www.AMI-informiert.de

Kommentar:

19.11.2026 (AMI) – An der Pariser Börse geht es weiter aufwärts. So schloss der Fronttermin Februar 2027 am 17.11.2026 mit einem Wochenplus von 16 EUR/t bei 543,50 EUR/t. Auch Partien der Ernte 2027 tendieren fester. Dabei steht der Krieg in der Ukraine im Fokus. Die Ölsaatenverarbeitung dort ist nach russischen Angriffen auf 12 Verarbeitungsanlagen zwischen dem 8. und 16.11.2026 beeinträchtigt.

Die Inlandsnachfrage nach Raps fällt dadurch schwächer aus. Im Einklang mit dem Kursanstieg in Paris geht es auf Großhandelsebene aufwärts. So sind franko Niederrhein bei angehobenem Aufgeld (+2) mit 563 EUR/t zur Lieferung ab Januar rund 18 EUR/t mehr möglich als noch in der Vorwoche. Franko Hamburg werden mit 551 EUR/t bei unveränderter Prämie rund 16 EUR/t mehr in Aussicht gestellt. Dabei bleibt der Markt ohne neue Impulse. Bestimmendes Thema bleibt weiterhin die Logistik. Die kommende Ernte spielt weiterhin nur eine untergeordnete Rolle. Eine Ursache für den Preisanstieg ist, dass sich die Nachfrage der Ölmühlen zuletzt etwas belebt hat. Impulse kommen aus dem Exportumfeld sowie aus einem regen Interesse an Rapsprodukten. Auf der Angebotsseite steht aus der alten Ernte nur noch begrenzt freie Ware zur Verfügung.

Die Rapsbestände präsentieren sich bundesweit überwiegend in gutem Zustand. Milde Temperaturen und die zuletzt gefallenen Niederschläge haben das Auflaufen und die Jugendentwicklung vielfach begünstigt. Die Wasserversorgung in tieferen Bodenschichten ist, vor allem in Teilen Ostdeutschlands, nach der sommerlichen Trockenheit vielfach noch unzureichend.

In Deutschland verteuert sich Rapsschrot im Wochenverlauf von 311 EUR/t auf 316 EUR/t. Dabei zeigen sich deutliche regionale Preisunterschiede von rund 310 EUR/t in Ostdeutschland bis hin zu 330 EUR/t im Süden. Es zeichnet sich jedoch eine allmähliche Entspannung der Versorgungslage ab. Höhere Pegelstände und das Wiederaufnehmen eine zweiten Verarbeitungslinie bei einer der größeren Ölmühlen erhöhen das Angebot am Markt. Im Vordergrund steht derzeit weiterhin die Beschaffung prompter Partien am physischen Markt. Zusätzliche Nachfrage nach Rapsschrot kommt aus dem Sojaschrotmarkt, wo die knappe Verfügbarkeit konventioneller Ware Rapsschrot als alternative Eiweißkomponente attraktiver macht. Konventionelles Sojaschrot mit 44 % Rohprotein verteuert sich ebenfalls merklich von 424 EUR/t auf 452 EUR/t. Auch gentechnikfreies Sojaschrot verteuert sich deutlich und steigt von 655 auf 686 EUR/t. Die Versorgungslage bleibt weiterhin sehr angespannt und regional uneinheitlich.

Im Einklang mit den festeren Rohstoffnotierungen ziehen die Großhandelspreise für Rapsöl zuletzt an. Fob deutscher Mühle sind zur Lieferung ab Februar mit 1.230 EUR/t rund 12 EUR/t mehr im Gespräch als noch in der Woche zuvor. Unterstützung kommt dabei auch von der regen Nachfrage nach prompter Ware infolge verzögerter Lieferungen aus der Ukraine. Dabei gilt das Angebot jedoch als zunehmend ausgedünnt, vereinzelt sind Paritäten für das laufende Kalenderjahr bereits ausverkauft. Das dürfte die Preise auch im Dezember stützen.

© AMI GmbH 2026

© AMI GmbH 2026. Wir erarbeiten alle Marktinformationen mit äußerster Sorgfalt, eine Haftung schließen wir jedoch aus. Alle Rechte vorbehalten. Abdruck, Auswertung und Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung. Mehr unter: www.AMI-informiert.de
Verantwortlich für den Inhalt: Leif Rehder | Leif.Rehder@AMI-informiert.de